

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Anderegg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.anderegg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Tierversuche und die Medien

Trotz begeisterter Berichte über «Durchbrüche» in der tierexperimentellen Forschung sind Querschnittlähmungen und Alzheimer beim Menschen nach wie vor unheilbar.

Immer wieder erscheinen Berichte in den Medien, die angebliche Durchbrüche und Erfolge in der tierexperimentellen Forschung als wissenschaftliche Sensationen feiern. Wie entstehen solche einseitigen Berichte?

Begeisterte Berichte

Bei jedem «Durchbruch» oder «Erfolg» im Versuchslabor veröffentlichen die Forscher und ihre PR-Berater eine Pressemitteilung, halten eine Pressekonferenz ab und nehmen Kontakt mit den Medien auf. Daraufhin erscheinen begeisterte Berichte – oft mit Fotos, Grafiken und Textstellen direkt aus den Pressemitteilungen – über die Tierversuchsergebnisse in der Tagespresse, am Radio und im Fernsehen. Die meistens stark übertriebenen Erfolgsbehauptungen und Heilsversprechungen der Forscher werden von den Medien weder kritisiert noch in Frage gestellt, sondern oft als die absolute Wahrheit dargestellt. Wenn es sich aber nach einiger Zeit herausstellt, dass der Erfolg im Versuchslabor weder zu einem Heilverfahren noch zu einer wirksamen Behandlungsmethode beim Menschen geführt hat, wird der Misserfolg von den Forschern und den Medien mit keinem Wort erwähnt.

Bejubelte Forschungspreise

Ebenso unkritisch und begeistert ist die Berichterstattung in den Medien, wenn Tierexperimentatoren

mit «renommierten» Forschungspreisen (wie z.B. dem Nobelpreis, dem Marcel-Benoist-Preis oder dem Otto-Naegeli-Preis) ausgezeichnet werden. Die Preiskomitees, die sich grösstenteils aus Tierexperimentatoren und Tierversuchsbefürwortern zusammensetzen, veröffentlichen eine Pressemitteilung, halten eine Pressekonferenz ab und nehmen Kontakt mit den Medien auf. Daraufhin erscheinen in den Medien Lobeshymnen auf die preisgekrönten Tierexperimentatoren und ihre «bahnbrechenden», «hervorragenden» Forschungen. Wenn es sich aber nach einiger Zeit herausstellt, dass diese Forschungen weder zu einem Heilverfahren noch zu einer wirksamen Behandlungsmethode beim Menschen geführt haben, wird der Misserfolg von den Preiskomitees und den Medien mit keinem Wort erwähnt.

Sprachrohr der Tierversuchsindustrie

In einigen Fällen werden die Medien sogar zum Sprachrohr der Tierversuchsindustrie: So veröffentlichen einige Zeitungen Artikel, die von Tierexperimentatoren verfasst wurden, und auch gewisse Radio- und TV-Sendungen laden Tierexperimentatoren ein, um ihre Forschungen zu präsentieren. Kein Wunder also, dass die breite Öffentlichkeit immer noch an die vermeintliche Nützlichkeit und Notwendigkeit von Tierversuchen glaubt.